

Haushaltsrede der FDP zum Haushaltsentwurf 2025

Autor: Stefan Feiter

Sperrfrist: 18.03.2025, 18:00 Uhr

Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren,

genau vor einem Jahr habe ich im Bürgerhaus Dülken die vertanen Chancen des zurückliegenden Jahres beklagt. Auch in diesem Jahr kann ich wieder nur feststellen, dass unsere intensive Arbeit im Arbeitskreis Haushaltskonsolidierung nicht von den anderen Fraktionen mit demselben Engagement unterstützt wurde.

Über die Monate verteilt wurden erneut von der Bürgermeisterin und den anderen Fraktionen immer wieder neue, teure Projekte, aber auch alte Projekte aus der Schublade gezogen, die damals und heute unter Beachtung des Konsolidierungszwangs beim Haushalt nicht zu finanzieren sind.

Wir haben kein Geld mehr für eine aufwendige Sport- und Freizeitanlage Hoher Busch, kein Geld mehr für eine millionenteure neue Veranstaltungshalle oder ein Sozialrathaus, kein Geld mehr für überzogene Friedhofsbrücken, und in Süchteln haben wir kein Geld für eine massive städtische Unterstützung der Königsburg. Das ist die Realität, meine Damen und Herren, in der Sie ankommen müssen!

Wir müssen endlich einmal auch die Hinweise ernst nehmen, die wir von der Industrie- und Handelskammer oder der Gemeindeprüfungsanstalt NRW erhalten. Wenn dort Hinweise kommen zum Beispiel auf auffällig hohe Fallzahlen und Kosten im Bereich Hilfen zur Erziehung, so ist das eine Aufforderung zur Aufgabenkritik. Aufgabenkritik hier und in vielen anderen Bereichen – das ist das Gebot der Stunde!

Da aber leider erneut unseren Argumenten zur Haushaltsräson und unbedingtem Sparwillen nicht gefolgt wurde und wird, möchte ich nunmehr versuchen, Sie mit einigen Feststellungen und Schlussfolgerungen des Herrn Prof. Dr. Harald Schoelen aus seiner Kurz-Analyse des Haushaltsentwurfes 2025 im Auftrag der IHK Mittlerer Niederrhein zu überzeugen.

Herr Prof. Dr. Schoelen stellt fest, dass die dauerhaften Defizite im Haushalt strukturell sind. Nur die operationellen Verbesserungen auf der Ertragsseite bei den Jahresabschlüssen der letzten Jahre haben dafür gesorgt, dass unsere

Ausgleichrücklage weiterhin gefüllt und somit vorzeitig ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) verhindert wird bzw. worden ist.

Er stellt weiter fest, dass die Bemühungen bei der Konsolidierung und der Aufgabenkritik nicht hinreichend sind. Die Konsolidierungsbemühungen reichen nach seiner Feststellung nicht aus, um das „Abrutschen in ein neues HSK“ abzusichern. Nach seiner Ansicht gewinnt die Aufgabenkritik eine zentrale Rolle bei der Konsolidierung. Hier müssen wir im Laufe des Jahres 2025 unsere Konsolidierungsbemühungen stärker auf die Aufgabenkritik konzentrieren. In ihrer Rede zur Einbringung des Haushaltsentwurfes 2025 hat auch erneut die stellvertretende Kämmererin, Frau Wöltering, die Fortsetzung der Aufgabenkritik gefordert. Der vermeintlich einfachere Weg der Erhöhung von Gebühren und Steuern sollten wir, sollten Sie nicht gehen!

Herr Prof. Dr. Schoelen beschäftigt sich auch mit den Personalzahlen und der gewünschten Anzahl der neuen Stellen im Stellenplan. Er stellt fest, dass Zweifel an der Unausweichlichkeit der Entwicklung zur Ausweisung neuer Stellen angebracht sind. Von 63 im Stellenplan neu aufgenommenen Stellen sind 28,5 dem Bereich „Offene Ganztagschule“ zuzurechnen. Die meisten weiteren Wünsche nach neuen Stellen sind bei unserer schlechten Finanzlage einer strikten Aufgabenkritik zu unterwerfen. Brauchen wir diese Stellen wirklich? Brauchen wir wirklich zusätzliche Stellen für einen persönlichen Referenten der Bürgermeisterin, eine zusätzliche halbe Stelle für die Pressestelle, einen Koordinator Kulturverwaltung, einen Sachbearbeiter Koordination Arbeit „Bündnis für Familie“ oder einen Sachbearbeiter für Öffentlichkeitsarbeit? Dies sind nur Beispiele aus dem Bereich, den die Bürgermeisterin persönlich leitet und zu verantworten hat! Wo kommt der extensive Bedarf an der Ausweisung dieser neuen Stellen her? Hier muss über jede einzelne Stelle diskutiert und von der Bürgermeisterin den dringenden Bedarf für jede Stelle begründet werden.

Von der Freigabe eines Kreditbetrages von einer Billion Euros kann ich natürlich im Viersener Haushalt nicht berichten, aber auch wir in Viersen finanzieren immer mehr Ausgaben im Haushaltsplan mit Krediten. Die uferlose Ausweitung des Kreditdeckels und somit die Aufnahme neuer Kredite kann nicht der Weg sein. Hier kann immer wieder nur gelten:

„Was wir heute ausgeben, müssen wir heute erarbeiten und dürfen es zukünftigen Generationen nicht als Mitgift mitgeben“ Georg Unland, deutscher Politiker

Die Lage der Sicherheit in der Welt, aber insbesondere in Deutschland hat sich mit der Wahl von Donald Trump so verschlechtert, dass wir sehr schnell die Verteidigungsfähigkeit, manche sprechen sogar von Kriegsfähigkeit in Deutschland erhöhen müssen. Dieser Verantwortung müssen wir uns auch stellen.

Hier darf ich aber den Unternehmer Dirk Rossmann zitieren:

„Es ist keine Zeit für Pessimismus!“

Das heißt für mich, für meine Fraktion, dass wir ganz optimistisch im laufenden Jahr und in den kommenden Jahren kämpfen wollen, um die Stadtfinanzen auf stabile Füße zu stellen und ein HSK zu verhindern. Dafür werden wir unsere Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung im Diskurs mit den anderen Fraktionen und der Verwaltung weiterhin aktiv voranbringen und sogar noch erhöhen. Wir Freien Demokraten wollen insbesondere für Investitionen zum Aufbau bzw. dem Erhalt von guten Schulbauten, dem gesetzlich notwendigen Angebot an Kitaplätzen und der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung/Bevölkerungsschutz Mittel zur Verfügung stellen. Hier ist der Staat, ist die Stadt Viersen gefordert, ihre Hausaufgaben zu machen!

So, jetzt komme ich zum Ende:

Ganz optimistisch hoffen wir, dass wir unsere Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung durch Aufgabenkritik mit den anderen Fraktionen in diesem Jahr erreichen können. Wir werden daher dem Haushaltsentwurf 2025 zustimmen

Zum Schluss möchten wir unseren herzlichen Dank an die Damen und Herren der Verwaltung und hier ganz speziell der Kämmerei für Ihre Unterstützung im zurückliegenden Jahr aussprechen.